



CHÂTEAU DE SPESBOURG | SPESBURG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Frankreich](#) | [Region Grand Est](#) | [Département Bas-Rhin](#) | [Andlau](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Burg aus dem 13. Jahrhundert.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°24'06.7" N, 7°23'50.2" E](#)
Höhe: 463 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Von Andlau in Richtung Le Hohwald fahren. Bei den letzten Häusern in Andlau führt unterhalb des Burgberges rechts ein Weg in den Wald.
Kostenlose Parkmöglichkeiten am Waldrand.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

Vom Parkplatz gibt es 2 Aufstiegsmöglichkeiten: Man kann dem breiteren Fahrweg folgen (längerer Weg) oder links den kleineren Weg, welcher stellenweise jedoch extrem(!!!) steil ist.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen

ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg

keine



Öffentlicher Rastplatz

keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg

keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern

k.A.



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer

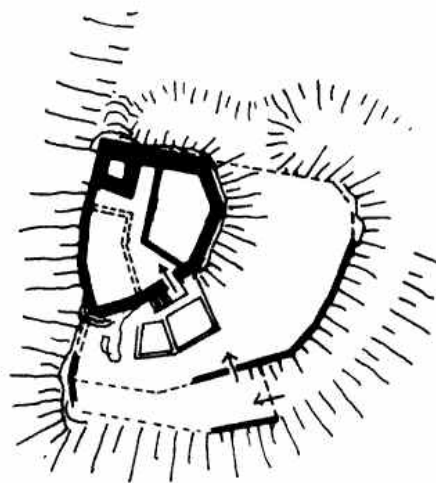
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Der ganze Bau ist in Granitbuckelquadern sorgfältig ausgeführt. Nur die Fensterwände und die Fenstereinteilungen sind aus rotem Sandstein. Alexander von der Dicke (Dicka), Bruder des Straßburger Bischofs Heinrich 111. von Stahleck, und Burggraf von Straßburg sowie Schirmvogt der Abtei Andlau, erbaute die Spesburg (1246 bis 1250) auf einem älteren Burgstall (Burgruine). Hier heiratete der sechzehnjährige Graf Heinrich Siegbert von Werd die etwas jüngere Gertrud von der Dicka (1254). Walther von der Dicka, der Letzte seines Geschlechtes, fiel in der Schlacht von Sempach (1386). Dieser Walther war auch Burgherr von Freudeneck und spielte als Magistrat und Ritter eine Hauptrolle im Elsaß. Die Edlen von Andlau ersetzten die Herren von der Dicka im Besitze der Spesburg mit Einwilligung der Abtissin von Andlau. Am 29. März 1431 wurde Spesburg von dem Herzog Stephan von Bayern, Unterlandvogt des Elsaß, eingenommen, bald nachher aber von den Edlen von Andlau belagert und wieder erobert. Im 16. Jahrhundert soll die Burg von Barrer Bürgern erobert und verbrannt worden sein. Über die Zerstörung der Burg sagt eine Urkunde: "Auch habend zu der Zit etwelche Mannen us der Barrer unter Rott die Spesburg überrumpelt und in Grund gebrandt, weilen ein Edler von Spesburg eine Bürgerdirn verunglimpft."

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Billier, Thomas & Metz, Bernhard - Die Burgen des Elsaß (Band III: 1250-1300 Der frühe gotische Burgenbau im Elsaß) | München, 1995

Bouchholtz, Fritz - Burgen und Schlösser im Elsass | Norderstedt, 1962

Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[30.09.2017] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.

[vor 2007] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 30.09.2017 [CR]

IMPRESSUM

© 2017

